

Blick in die Stadtteile

Ausgabe 14



Wöchentliche Beilage der Rhein-Neckar-Zeitung

8. Mai 2018

So will die IBA Heidelberg verändern

Halbzeit bei der Internationalen Bauausstellung: 17 Projekte und Kandidaten wurden auf den Weg gebracht – Auf dieser Seite stellt die RNZ sie vor

Heidelberg, (ste) Seit dem 27. April läuft im Mark-Twain-Center an der Ecke Rheinstraße/Römerstraße die Zwischenpräsentation der Internationalen Bauausstellung (IBA). Dort wird bis zum 8. Juli gezeigt, was bisher auf den Weg gebracht wurde: fünf Projekte, die schon umgesetzt sind oder demnächst angegangen werden, und zwölf Kandidaten, die noch nicht ganz so weit sind. Alle haben eins gemeinsam: Sie beschäftigen sich mit dem Thema der IBA, „Wissen schafft Stadt“. Alle haben sie mit Bildung zu tun, und doch sind sie ganz unterschiedlich: Vom Bürgerhaus über ein Konferenzzentrum und einen „Energiespeicher“ bis zum hochmodernem „Forschungslabor“. Sie werden das Gesicht Heidelbergs verändern, denn nach fünf Jahren mit vielen Planungen gilt jetzt der Satz von IBA-Leiter Michael Braum: „Kräne statt Pläne“.



❶ **Info:** Die Ausstellung im Mark-Twain-Center ist täglich außer Montag von 15 bis 20 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Projekt: Im Pfaffengrund bauen die Stadtwerke einen Turm, in dem Energie als heißes Wasser gespeichert wird. Der 55 Meter hohe Bau bekommt eine Aussichtsplattform und eine Gastronomie. Außerdem werden für die Öffentlichkeit Zukunftstechnologien präsentiert. Am 17. Juli 2017 war Spatenstich. Grafik: Lava



Projekt: Bürgerzentrum, Grundschule, Kita, Sporthalle: Das B³ in der Bahnstadt ist seit September 2017 in Betrieb. Foto: Ross



Projekt: Das „Collegium Academicum“ plant ein Studentenwohnheim in Selbstverwaltung auf dem Hospital-Gelände. Foto: Buck



Projekt: Die Sammlung Prinzhorn soll erweitert werden, ihr Café wird am 16. Mai eröffnet. Foto: Buck



Kandidat: In Bergheim will die Universität den Campus ausbauen. Foto: Buck



Kandidat: „Der Andere Park“ ist ein besonderer Freiraum, der in der Südstadt auf den ehemaligen US-Flächen Wissensorte klug vernetzt. Grafik: Studio Vulkan



Kandidat: Die Initiative „Teilseind“ möchte muslimisches Leben an einem „Ort der Begegnung“ sichtbar machen. Foto: Buck



Kandidat: In der ehemaligen US-Siedlung Patrick Henry Village soll die „Wissensstadt von morgen“ entstehen. Foto: Philipp Rothe



Projekt: Der Verein „Werkstattsschule“ bietet im ehemaligen Bahnbetriebswerk handwerkliche Lernprojekte an. Im November 2017 war Richtfest für einen Anbau. Grafik: Yalla Yalla



Kandidat: Interkulturelles Zentrum und Ausländerbehörde unter einem Dach – das ist das „International Welcome Center“. Foto: Rothe



Kandidat: Das Deutsch-Amerikanische Institut plant auf dem Adenauerplatz einen besonderen öffentlichen Begegnungsraum. Grafik: SSV



Kandidat: Das „Haus der Jugend“ in der Südstadt wird neu gebaut. Grafik: Murr Architekten



Kandidat: An der Thadden-Schule entsteht eine neue Sporthalle mit Lernräumen. F.: RNZ



Kandidat: Für Radfahrer kommt eine Brücke zwischen Bahnstadt und Bergheim. F.: Rothe



Kandidat: Das EMBL baut ein einmaliges Zentrum für Mikroskopie. Grafik: Gerstner Arch.



Kandidat: Das neue Heidelberger Konferenzzentrum entsteht in der Bahnstadt zwischen Skylas und Hauptbahnhof. Grafik: Degelo



Kandidat: Auf dem Land zwischen Bahnstadt, Pfaffengrund, Kirchheim und Patrick Henry Village soll ein Landschaftspark entstehen. Foto: pop